

aktuell - kompetent - informativ

Nr. 35 / Dezember 2010

## Das Salz in der Gesellschaftssuppe

Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Freundinnen und Freunde der Caritas,

Die Advents- und Weihnachtszeit ist Spendenzeit. In dieser Zeit füllen Spendenanfragen von unterschiedlichen Vereinen und Organisationen Ihre Briefkästen und nicht selten stöhnen Sie über solch ungefragte Anfragen. Besonders ärgerlich ist es, wenn diese Bittsteller überhaupt nichts mit Ihnen zu tun haben, aber dennoch Jahr für Jahr ihre Postwurfsendung bei Ihnen abladen.

Auch die Caritas weiß um die Spendenbereitschaft in dieser Zeit und will deshalb auch um Ihre Mithilfe und Unterstützung bei der Linderung unterschiedlichster Notlagen Einzelner und ganzer Gruppen in unserer Gesellschaft werben. In dieser Ausgabe der **caritas-mail** stehen daher unsere Spender und Stifter im Vordergrund und zeigen auch kreative Wege zur Unterstützung auf.

Auch bei uns im Landkreis Karlsruhe und vielleicht auch in Ihrer direkten Nachbarschaft gibt es Menschen, die einsam, arm, arbeitslos, überschuldet, wohnungslos, suchtkrank oder behindert sind. Insbesondere Kinder leiden unter der Armut ihrer Eltern.

Die Caritas nimmt sich dieser Menschen in Not an. Sie ergreift Partei für die Menschen und gegen ihre Ausgrenzung.

Wir brauchen Ihre Unterstützung und freuen uns, dass wir Sie seit vielen Jahren als verlässliche Partner an unserer Seite haben. Ihre Spenden werden zielgerichtet und verlässlich verwendet. Wir nennen Ihnen konkrete Projekte. Bei uns wissen Sie, wofür Sie Ihr Geld einsetzen. Wir garantieren Ihnen, dass Ihre Hilfe direkt bei den Menschen in Not ankommt.

Eine soziale Gesellschaft lebt von der Solidarität untereinander. Die öffentliche Hand kann nicht in allen Notlagen helfen. Ihre Spenden sind deshalb ein Zeichen Ihres Mitfühlens und das Salz in der Gesellschaft. Helfen Sie auch weiterhin mit, dass unsere Gesellschaft keine Allerweltssuppe wird, sondern unsere Gemeinschaft schmackhaft bleibt.

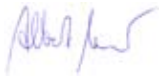
(Fortsetzung auf Seite 2)



„Experten fürs Leben“ lautet die Jahreskampagne 2010 der Deutschen Caritas bei der die Fähigkeiten und Ressourcen der älteren Generation in den Mittelpunkt gestellt werden.

(Fortsetzung von Seite 1)

Wir danken allen, die sich für die Arbeit der Caritas einbringen, sei es als Leistungsträger, Politiker, Mandatsträger, Ehrenamtlicher, Mitarbeiter, Sponsor, Stifter, Spender oder Multiplikator unserer Anliegen. Ihnen und Ihren Familien wünschen wir gesegnete Weihnachtstage und ein gesundes, friedliches und karitatives Neues Jahr 2011.



Albert Wild  
Vorstandsvorsitzender



Arno Vogelbacher  
Vorstand

## Anstöße

### **Darf's ein bisschen Mehr sein? Spenden und Spender für „Solidarität im Advent“ gesucht**

Die Zahl ist eigentlich sehr gering: Gerade mal 0,7 % unseres Haushalts machten laut Jahresabschluss 2009 die Gesamtspenden an den Caritasverband Bruchsal aus. Doch auch dieser geringe Anteil entfaltet große Wirkung in den richtigen Händen. Ein besonderes Beispiel hierfür ist unser Caritas Sozialdienst (früher „Zentraler Beratungsdienst“).

Da wird einem auf Sozialhilfe angewiesenem gehbehinderten älteren Ehepaar unkompliziert eine kleine Autoreparatur ermöglicht, damit das Auto die beiden weiterhin zum Einkaufen im Tafelladen bringt und somit noch ein bisschen Teilhabe am Leben ermöglicht. Eine Hartz-IV-Empfängerin erhält eine Wochenkarte für die Bahn, damit sie ihr Kind in der Kinderklinik in Heidelberg besuchen kann und eine überschuldete Familie, die sich gerade wieder aus der Schuldenfalle befreite, freute sich über Tafelgutscheine, nachdem der Vater überraschend wieder seine Arbeit verlor. Als er wieder Arbeit fand zahlte er den vorgestreckten Betrag umgehend zurück. „Almosen wollen wir nicht,“ so der junge Familienvater nicht ohne Stolz. Dennoch war er sehr dankbar für die kurzfristigen Überbrückung der Geldnot.



Ihm und den anderen wurde durch den Caritas-Sozialdienst (CSD) geholfen, dem zentralen Beratungsdienst beim Caritasverband Bruchsal, der Menschen in akuten Nöten unbürokratisch und schnell zu helfen versucht. Einzige Geldquellen für diese Menschen sind ein Fond, der jährlich durch Spenden aus der Aktion „Solidarität im Advent“ gespeist wird und Caritas-Eigenmittel. Doch die Not wird immer größer.

Zusammen mit dem Wochenblatt unter der Redaktion von Cornelia Bauer kann der Caritasverband Bruchsal diese Spendenaktion in der Adventszeit durchführen und deckt somit ein Teil des Bedarfs ab. „Leider sehen wir, dass fast jedes Jahr die Gelder aus der „Solidarität im Advent“-Aktion nur bis Mitte des Jahres reichen,“ erklärt Vorstand Arno Vogelbacher. In diesem Jahr beschloss der Verband, auch Mittel aus der Caritas Haus- und Straßensammlung dem CSD zuzuführen, um das Defizit teilweise zu decken. „Die ständige Not vor der Haustür wird leider nicht so wahrgenommen, wie die Not nach großen Naturkatastrophen, die durch die Medien sehr verbreitet werden.“ Beide Zwecke haben natürlich ihre Berechtigung, so Vogelbacher.

**Solidarität im Advent** ist eine Spendenaktion des Caritasverbandes Bruchsal und des Wochenblattes. Mit den Spenden wird Menschen der Region aus akuten Geldnöten und Krisen geholfen. Wer durch Solidarität im Advent den bedürftigen Menschen hier in unserer Region helfen möchte, kann eine Spende auf das

**Konto 4987** bei der  
**Sparkasse Kraichgau**  
**(BLZ 663 500 36)** unter dem  
**Stichwort „Solidarität im Advent“**

überweisen. Bis 200 Euro gilt der Überweisungsnachweis als Spendenbescheinigung gegenüber dem zuständigen Finanzamt.

## Honig, Zauberer, Lichter: anders spenden

### Außergewöhnliche Spende für Tafelladen



Über 25 Kilo gespendeten Honig konnte die ehrenamtliche Mitarbeiterin im Bruchsaler Tafelladen, Gerlinde Hack, in Gläser abfüllen, „entweder direkt für die Bedürftigen, oder zum Beispiel zum Verkauf beim Tafelladenstand am Bruchsaler Weihnachtsmarkt. Der Honig ist eine Spende von der Imkerfamilie Steiner aus Forst und ist für den Tafelladen gedacht,“ erklärt

Hack. Die ihr bekannte Familie spendete den aromatischem Kastanienhonig erster Güte mit der Bitte, ihn den bedürftigen Menschen zukommen zu lassen. Inzwischen versorgen die Bruchsaler Tafel und ihre Filialen in Kirrlach, Mingolsheim und Philippsburg täglich insgesamt 4200 Personen im nördlichen Landkreis Karlsruhe. Da die Tafel ihre Kosten wie Ladenmiete, Benzin und Nebenkosten selbst tragen muss, ist man für hochwertige Sach- und Geldspenden sehr dankbar. Aber auch ehrenamtliche Mitarbeiter werden immer gesucht. Nähere Information erteilt das Tafelteam unter (0 72 51) 3 06 55 91.

### Zaubergala zu Gunsten AsS-Projekt

Der bekannte Magier Mr. Black aus Graben-Neudorf hat dem Projekt AsS (Arbeit/Ausbildung statt Stütze) eine zauberhafte Unterstützung in Form einer Zaubergala mit hochkarätigen Magierkollegen beschert. Welt-, Europa- und deutsche Meister der Zauberkunst traten bei der mehrstündigen Gala „Simsalabim“ am 30. Oktober auf. In einem abwechslungsreichen Programm gab es Zauberei vom Seil-und-Knoten-Trick bis zur schwebenden Frau, von Las-Vegas-Flair mit tänzerischen Einlagen bis zur magischen Quacksalberei, von Tempojonglage bis zur Videozauberei. Lokalmatador Mr. Black und seine Ehefrau Ursula verzauberten mit verblüffenden Tierkunststücken. Conferencier Sebastian verblüffte mit Tricks und leitete heiter von einer starbesetzten Nummer zur anderen über. Besonders erfreulich war, dass auf Grund des Engagements von Mr. Black und den Veranstaltungssponsoren, dem Projekt AsS sämtliche Eintrittsgelder zu Gute kamen und dazu noch eine große Bekanntheitsgradsteigerung. Herzlichen DANK!



### Lichter gegen Armut und Ausgrenzung

Europaweit waren es hunderttausende Lichter, die am 13. November ein Solidaritätszeichen gegen Armut und Ausgrenzung setzten. In Deutschland beteiligten sich 60 Städte an der Aktion „Eine Million Sterne“ und in Bruchsal erstrahlten die „Sterne“ zum dritten Mal.

Wegen des starken Windes wurde die eigentliche Aktion kurzfristig in die Stadtkirche verlegt, wo Eva Zagermann vom



Bereich Gemeindepsychiatrie in ihren einleitenden Worten die Problematik der Ausgrenzung hervor hob. Diakon Bernhard Wilhelm ging auf die Nächstenliebe ein und segnete die Kerzen. Mit Glockengeläut wurden – zeitgleich in ganz Europa – hunderte roten Kerzen durch die Osterkerze entzündet und erhellten die verdunkelte Kirche.

Eine besondere Note verlieh die Jugendgruppe „All for the One“ (AFTO) aus Bad Schönborn der Feier, die mit sehr einfühlsamen und wunderschön vorgebrachten neuen geistlichen Liedern die Aktion musikalisch mit gestaltete. Die fünf jungen Sängerinnen



unter der Leitung von Tobias Ziegelmeier konnten durch passende Liedtexte die Ziele der Aktion wie „Hoffnung geben“ und „Angenommen werden“ in Lied und Wort veranschaulichen.

Nach dem Anzünden brachte die Gruppe noch Lieder und Instrumentalstücke dar, ehe die Beteiligten sich auf dem Marktplatz versammelten. Hier konnte man sich bei Würstchen, Glühwein und Punsch – die in Zusammenarbeit mit dem Kreuzbund angeboten wurden – stärken. „Wir sind froh, dass der Wind nachgelassen hat,“ so Mitorganisatorin Doris Werner-Igneci, die sich freute, dass nach dem Wortgottesdienst viele Menschen miteinander ins Gespräch kamen. „In diesem Jahr geht der Erlös des Kerzenverkaufs und der Bewirtung an die Tagestätte für psychisch erkrankte Menschen,“ erklärt Viola Hoffmann voller Freude, ebenfalls vom Bereich Gemeindepsychiatrie. Allein der Kreuzbund hatte mit 80 Kerzen der vielen von Alkohol- und Suchtproblemen betroffenen Menschen symbolisch gedacht.

## Caritas-Altenhilfe-Stiftung hilft seit zehn Jahren älteren und kranken Menschen regional

Ohne großes Aufsehen leistet die Caritas-Altenhilfe-Stiftung seit einem Jahrzehnt Hilfe für ältere und kranke Menschen. Somit feiert die Stiftung, deren Satzung die „Beschaffung von Mitteln für den Caritasverband Bruchsal zur Verwirklichung der Aufgaben im Bereich der Altenhilfe“ vorsieht, ihren ersten runden Geburtstag.

Ansporn zur Gründung der Stiftung war die Testamentverfügung eines Bruchsalers, der den Caritasverband als Alleinerben einsetzte und verfügte, seinen Nachlass für die Arbeit mit alten und kranken Menschen zu verwenden. „Wir waren sehr froh über diesen Nachlass und konnten damit den vorhandenen Gründungsgedanken in die Tat umsetzen,“

erklärt Norbert Pohl, ehemaliger Geschäftsführer des Caritasverbandes Bruchsal und geschäftsführendes Mitglied des Stiftungsvorstandes.

Inzwischen konnte die Stiftung, die im Jahr 2000 ihre konstituierende Sitzung hatte, durch Zustiftungen ihr Kapital auf rund eine Million Euro erhöhen. Mit über 85 000 Euro Zinserlösen konnten in den zurückliegenden Jahren verschiedene Projekte der Altenhilfe des Caritasverbandes gefördert werden. „Wir wollen Menschen, die ein Vermögen besitzen motivieren, ihr Geld sinnvoll in der Stiftung anzulegen, um über ihren Tod hinaus mitzuhelfen, Not zu lindern und älteren Menschen zu helfen“, so Pohl. Daher führen auch die menschen-bezogenen Unterstützungen die Liste der bislang geförderten Projekte an. Mit der Bereitstellung eines zusätzlichen Ausbildungsplatzes sowie der generellen Förderung von Auszubildenden und Ehrenamtlichen in den Seniorenhäusern wirkt die Stiftung dem Pflegepersonalmangel genauso entgegen, wie mit der Qualifizierung von Senioren-Alltagsbegleiterinnen, die der Caritasverband in Zusammenarbeit mit der Integrationsfirma Caridel ausgebildet hat.

Aber auch sachliche Unterstützung leistet die Stiftung. So konnten eine Rollstuhlrampe für ein Transportfahrzeug finanziert oder Beschäftigungs- und Therapiegegenstände für die Tagespflege angeschafft werden. Auch die Qualifizierung ehrenamtlicher Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Ökumenischen Hospizdienstes übernahm die Altenhilfe Stiftung. Dabei geht es den acht Mitgliedern des Stiftungsrates unter Vorsitz von Helmut Jöst und dem Stiftungs-

vorstand mit dem Vorsitzenden Bernhard Firnkes vor allem auch darum, ein Bewusstsein für die gemeinsame Verantwortung für die ältere Generation zu schaffen. So sieht man auch zukünftige Schwerpunkte im Bereich der Arbeit mit an Demenz erkrankten Menschen und in der Entlastung pflegender Angehöriger.

„Für uns ist die Stiftung ein zuverlässige, unbürokratische und vor allem notwendige Unterstützung,“ betont Tanja Brucker, Bereichsleiterin Alter und Gesundheit beim Caritasverband Bruchsal.

In der Stiftung ist man bemüht, behutsam mit den Geldern umzugehen und diese zielgerichtet einzusetzen. Weitere Zustiftungen und Spenden sind gerne gesehen, denn durch

eine Spende oder Zustiftung hat man die Möglichkeit, das angelegte Geld immer wieder Früchte für einen wichtigen Zweck bringen zu lassen. „Mit dem Geld, das ich in eine Stiftung einbringe, kann ich in hundert Jahren noch Gutes tun, da das gestiftete Geld erhalten bleibt und nur die Zinsen dem Stiftungszweck zugute kommen,“ so Pohl über die langfristige und verlässliche Wirkung einer Stiftung. Albert Wild, Vorstand des Caritasverbandes, betont: „Künftig werden Stiftungen weiter an Bedeutung gewinnen, die dazu beitragen, dass trotz zunehmend schwieriger Kassenlage, z.B. der Pflegekassen, die notwendige Qualität in der ambulanten und stationären Pflege sichergestellt wird.“

Die Stiftung informiert gerne und berät auch in testamentarischen Fragen zu Schenkungen und Stiftungen. Interessierte können sich an Ulrike Steinbach unter Telefon (0 72 51) 80 08 37 wenden. Spenden können auf das Stiftungskonto 307 00 bei der Sparkasse Kraichgau (BLZ 663 500 36) überwiesen werden.

*Oben: Der Vorstand und Stiftungsrat der Caritas Altenhilfe Stiftung im Jubiläumsjahr (von links nach rechts) Geschäftsführer Norbert Pohl, Stiftungsrat Norbert Heneka, Stellv. Stiftungsratsvorsitzender Gunter Raab, Stiftungsrat Roswitha Holoch, Caritasvorstandsvorsitzender Albert*

*Wild, Stiftungsratsvorsitzender Helmut Jöst, Stiftungsvorstandsvorsitzender Bernhard Firnkes.*

*Unten: Die Übergabe einer Rollstuhlrampe für einen Transportbus für Bewohner und Tagespflegegäste des Seniorenhauses St. Franziskus in Philippsburg.*



## Schürrer & Fleischer Caritas Stiftungsfonds ermöglicht Herausforderung im Hochseilgarten

„Peter“ schwebt auf der „Karriereleiter“ - sein Team zieht ihn hoch. Er arbeitet mit, versucht auf dem schmalen Balken Halt zu finden. Oben in sieben Metern Höhe angekommen muss er einen Schritt durch das Nichts auf einen anderen wackelnden Balken wagen, und dann noch einen, um zur sicheren Plattform im Baum zu gelangen. Die Projektteilnehmer am Boden ziehen an einem Strang, um ihn seinem Ziel näher zu bringen, feuern ihn an, applaudieren als er die Übung schafft. „Peter“ ist über sich hinaus gewachsen – sichtlich stolz genießt er den Erfolg. Das Abseilen, mit einem weiteren Schritt ins Nichts, gelingt nach kurzem Zögern. Strahlend schwebt er auf den Boden.

Peter ist einer der jugendlichen Teilnehmer aus dem Caritas Projekt „Jup4 - Job und Perspektive“, der den Hochseilgarten EPA in Karlsruhe besuchte. Durch Mittel des Schürrer & Fleischer Caritas Stiftungsfonds konnte der Kurs für die Teilnehmer bezahlt werden, mit dem Ziel das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten aufzubauen. „Vertrauen in sich und in andere ist etwas ganz Elementares,“ erklärt Andrea Gräber von JuP4. „Das darf nicht verloren gehen, auch wenn man im Arbeitsleben vielleicht eine Enttäuschung erfährt. Deswegen sind positive Erfahrungen nicht hoch genug einzuschätzen.“ Und davon hatten die jungen Männer und Frauen an diesem Tag recht viele.

Nach einleitenden Übungen im Niedrigseilgarten ging es mit Klettergurt und Helm auf den Hochseilparcours. Hier loteten die Projektteilnehmer, die trotz ihres jungen Alters als Langzeitarbeitslose gelten, ihre eigenen Grenzen aus. „Heute haben viele ihre Scheu vor der Höhe und vor den Übungen abgelegt und konnten am Ende gar nicht genug davon bekommen. Sie sind über sich hinausgewachsen und haben sich ihrer Angst gestellt. Darauf kann man stolz sein!“ betont Sozialpädagoge Alexander Teubl. JuP-Teilnehmer konnten in der Regel auf dem Arbeitsmarkt keine oder nur wenig Erfolgs-



Teilnehmer aus dem Projekt „Job und Perspektive 4“ konnten Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten aufbauen - dank einer Spende der Immobilienunternehmer Peter Schürrer und Bernd Fleischer und dem regionalen Stiftungsfonds.

erlebnisse machen. Über die Arbeitsagentur werden sie an den Caritasverband vermittelt, der das Projekt umsetzt, das vom Ministerium für Arbeit und Soziales Baden-Württemberg aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds unterstützt wird. Arbeit verleiht den Menschen das Gefühl von Wert oder wertvoll sein, doch lange Arbeitslosigkeit führt zu Resignation, Minderwertigkeitsgefühlen, Abstumpfung, Perspektivlosigkeit und weiteren Problemen. „Der Grundgedanke von JuP4 ist, dass die Menschen nicht zu faul oder dumm zum arbeiten sind, um es umgangssprachlich auszudrücken, sondern dass es Gründe für das jeweilige Verhalten - das in Arbeitsunfähigkeit ausarten kann - gibt. In JuP4 werden diese Ursachen ergründet und bearbeitet. Die Strategie lautet „Stärken stärken!“ Der Ausflug ist also als Teilmaßnahme zu sehen,“ so Teubl.

Aktionen wie diese werden nicht über ESF-Mittel finanziert und die Teilnehmer können diese Kosten nicht selbst stemmen. Darum war der Caritasverband sehr froh, als die Immobilienunternehmer Peter Schürrer und Bernd Fleischer dieses Projekt als erstes durch den Schürrer & Fleischer Caritas Stiftungsfonds gefördertes Projekt auswählten. Für die Teilnehmer war der Hochseilgarten ein besonderer Anlass. „Die Gruppe war wirklich toll; sie hat sich total auf das Programm eingelassen,“ lobt Andrea Gräber. „Ich hoffe, dass viele dieses Erfolgserlebnis mit nach Hause nehmen und auch im alltäglichen Leben versuchen, Grenzen zu finden und zu erweitern.“ Das war auch im Hochseilgarten angesagt: Nach den Übungen unten angekommen, musste mancher Teilnehmer erst mal wieder sprichwörtlich auf den Boden der Tatsachen zurückkommen – so hoch war der Adrenalinpegel. Es ist ja nicht alltäglich, dass sich junge Menschen trauen aus sieben Meter Höhe auf den Boden zu springen. Und diesen Erfolg nimmt ihnen keiner mehr.

Auf der „Karriereleiter“ schwebt ein JuP-ler sieben Meter nach oben.

## Termine & Informationen

Caritasverband  
Bruchsal e.V.



## Schwangerenberatung



**KoAla - Familien-Frühstück Kontakt, Anlaufstelle und Laden für Schwangere, junge Eltern und Alleinerziehende**  
Für Schwangere, junge Eltern und Alleinerziehende bietet die Beratungsstelle KoAla monatliche Frühstückstreffen an. Ziel der morgendlichen Treffen ist es, eine Möglichkeit zu bieten, sich kennen zu lernen und auszutauschen. Die Frühstücke beginnen jeweils um 9.30 Uhr, sind kostenlos und werden von den Schwangerenberatungen des Diakonischen Werkes und des Caritasverbandes veranstaltet. Kinder sind herzlich willkommen, denn KoAla bietet neben einem Secondhand-Shop mit Schwangerschafts-, Baby- und Kinderkleidung, auch eine Kinderspielecke. Zudem gibt es Kursangebote und die Vermittlung von Beratungen in sozialen Angelegenheiten, ebenso wie ein Treffpunkt für Schwangere, Eltern und deren Nachwuchs.  
**Ort:** Schwimmbadstraße 6, in Bruchsal  
**Information:** Martina Koob, Telefon (0 72 51) 9 15 00, und Iris Elste, Telefon (0 72 51) 80 08 30  
**E-Mail:** koala@diakonie-laka.de

Gefördert durch:

STÄRKEN 



## Beratungsstelle Bruchsal für Ehe-, Familien- und Lebensfragen



### Informationsabend

**„Was nun? Trennung und Scheidung – was tun?“**  
Der Arbeitskreis Trennung und Scheidung Bruchsal bietet am eine Informationsveranstaltung zum Thema „Was nun? Trennung und Scheidung – was tun?“ an. Informiert wird über die Auswirkungen von Trennung und Scheidung, die rechtlichen und finanziellen sowie die emotionalen und kinderbezogenen Aspekte.  
**Termin:** Montag, 13. Dezember 2010, von 19.00 bis 20.30 Uhr  
**Ort:** Vincentiushaus, Josef-Kunz-Str. 4, Bruchsal  
**Kosten:** 3,00 €  
**Leitung:** Diplom-Pädagogin und Eheberaterin Hiltrud Franken-Horstmann und Rechtsanwältin Corinna Ruoff, Fachanwältin für Familienrecht  
**Information und Anmeldung:** Eheberatungsstelle Bruchsal unter Telefon (0 72 51) 93 18 00 montags bis freitags von 10.00 bis 11.00 Uhr entgegen.

### Ökumenischer Hospizdienst Bruchsal (ÖHD)



### Orientierungsseminar

**für angehende Hospizbegleiter(innen)**  
**„Sterben, Tod und Trauer“**  
Dieses Seminar gibt Menschen, die sich für die ehrenamtliche Tätigkeit als Hospizbegleiter interessieren, die Möglichkeit, sich einen Eindruck von den Aufgaben und Anforderungen zu verschaffen. Die Ausschreibung mit weiteren Informationen ist beim ÖHD erhältlich.  
**Termin:** Freitag, 21. Januar, 18.00 Uhr  
**Weitere Termine:** Samstag, 22. Januar und Mittwoch, 26. Januar  
**Ort:** Friedhofstraße 13, Bruchsal  
**Kosten:** 50,00 €  
**Anmeldeschluss:** Montag, 10. Januar 2011

### Informationsabend

**Wege durch die Trauer**  
Offener Informationsabend für trauernde Menschen. Was bleibt, wenn der Tod ins Leben eingebrochen ist? Wie können der Weg durch die Trauer und das Weiterleben gelingen? Nach diesem Abend besteht die Möglichkeit, sich für eine geschlossene Trauergruppe anzumelden.  
**Termin:** Dienstag, 15. März, 19.30 Uhr  
**Ort:** Vincentiushaus, Josef-Kunz-Str. 4, Bruchsal  
**Leitung:** Claudia Schäfer-Bolz, Sozialpädagogin, ÖHD Bruchsal, und Nina Kohler-Frangenheim, Gestalttherapeutin

### Seminartag für Trauernde

Trauernde und deren Angehörige bekommen an diesem Tag die Möglichkeit, die Gefühle angesichts des Todes wahrzunehmen und ihnen nachzuspüren.  
**Termin:** Samstag, 19. März, 9.00 - 15.00 Uhr  
**Ort:** Vincentiushaus, Josef-Kunz-Str. 4, Bruchsal

### Trauer-Treff

**Begegnungsmöglichkeit für Trauernde in der „Cafétas“**  
**Termin:** An jedem letzten Dienstag im Monat, 15.30 - 17.30 Uhr.  
**Ort:** Friedhofstraße 13, Bruchsal

### Information ÖHD-Angebote:

Claudia Schäfer-Bolz, Friedhofstr. 11, 76646 Bruchsal  
Tel. (0 72 51) 80 08 58  
E-Mail: claudia.schaefer@caritas-bruchsal.de

Wenn Sie den ÖHD finanziell und/oder persönlich unterstützen möchten, kann dies durch Ihre Spende an oder Ihren Beitritt in den Förderverein des ÖHD geschehen.

Förderverein Ökumenischer Hospizdienst (FÖHD)  
Marchinstraße 14  
76646 Bruchsal  
Konto-Nr. 00 399 00  
Sparkasse Kraichgau  
BLZ 663 500 36

### Ihre Spenden kommen an!

Auch der Caritasverbandes Bruchsal e.V. ist in immer größerem Maße auf Spenden angewiesen. Daher freuen wir uns, wenn Sie unsere Arbeit finanziell durch eine Geldspende unterstützen. **Geldspenden** können unter Angabe eines Stichwortes (sofern Sie einen bestimmten Verwendungszweck wünschen) **auf das Konto 4987 bei der Sparkasse Kraichgau (BLZ 663 500 36)** überwiesen werden. Bis 200,00 Euro gilt Ihr Einzahlungsbeleg als Spendenquittung. **Herzlichen DANK!**

Nähere Information zu Artikeln und Terminen finden Sie unter [www.caritas-bruchsal.de](http://www.caritas-bruchsal.de)

**Kreuzbund**

Hilfe für Sucht-  
kranke und  
Angehörige, um  
aus der Sucht  
auszusteigen.



In Bruchsal gibt es folgende  
**Selbsthilfegruppen:**

**Montagsgruppe**

Margot Fischer,  
Tel. (0 72 51) 42 647

**Dienstagsgruppe**

Helmut Wienecke,  
Tel. (0 70 43) 61 70

**Mittwochsgruppe**

Manuela Krämer  
Tel. (0 72 55) 40 61

**Donnerstagsgruppe für Frauen  
(14-tägig, ung. Kalenderwochen)**

Rosi Wienecke,  
Tel. (0 70 43) 61 70

**Freitagsgruppe  
(Senioren, 14-tägig)**

Helmut Wienecke,  
Tel. (0 70 43) 61 70

**Zeit / Ort**

jeweils 20.00 Uhr in der  
„Kellerbar“ im Haus der Begeg-  
nung, Tunnelstr. 27, Bruchsal

**Veranstaltungen des Kreuz-  
bundes:**

11. u. 12. Dezember  
*Weihnachtsmarkt im caritativen  
Häuschen, Verkauf von alko-  
holfreiem Teepunsch, Marmela-  
de, Apfelbrot...*

19. Dezember, 15,00 Uhr  
*Weihnachtsfeier im Thomas Mo-  
rus-Saal in Karlsdorf-Neuthard*

31. Dezember  
*Alkoholfreie Silvesterparty  
in Heidelberg*

26. Februar  
*Alkoholfreier Fasching  
in St. Marien Heidelberg*

25.-26. März  
*Klinik-Seminar, Bildungshaus St.  
Bernhard in Rastatt*

Weitere Info: Helmut Wienecke,  
Tel. (0 70 43) 61 70

**SKM**  
**Katholischer**  
**Verein für**  
**Soziale Dienste**  
**im Landkreis**  
**Karlsruhe**

**Straffälligenhilfe und  
Betreuungsverein**

**Information für alle SKM-Ange-  
bote:** Petra Schaab, SKM

Söternstraße 5, 76646 Bruchsal  
Tel. (0 72 51) 50 56 812  
E-Mail: straffaelligenhilfe@  
skm-bruchsal.de  
betreuungsverein@  
skm-bruchsal.de



**Schon  
gewusst?**

**Uns  
kann  
man  
mieten!**



Sie haben eine Feierlichkeit und  
suchen noch den passenden  
Ort dafür?

Mieten Sie doch einfach die  
Räumlichkeiten unseres Projekt-  
cafés „Cafétas“!

Das gemütliche Café in der  
Friedhofstraße 13 in Bruchsal  
bietet sich für Ihre Feiern und  
Veranstaltungen förmlich an.

Haben wir Ihr Interesse ge-  
weckt?

**Information:**  
direkt in der Cafétas,  
bei Christa Schellmann,  
Telefon (0 72 51) 38 49 13  
oder  
bei Andrea Thurau,  
Telefon (0 72 51) 30 88 30

**Termin jetzt schon  
vormerken!**

**14. Bruchsaler  
Hoffnungslauf,  
zu Gunsten  
sozialer Projekte,  
am Samstag, den 14. Mai  
2011, an der Stirumschule  
und durch die Bruchsaler  
Innenstadt.**



Schirmherrin des Laufes ist Ober-  
bürgermeisterin Cornelia Petzold-  
Schick aus Bruchsal.

Anmeldedetails und weitere  
Informationen - auch über die  
Schürer-Fleischer Immobilien  
Schulpreise - sind ab März auf  
[www.caritas-bruchsal.de](http://www.caritas-bruchsal.de)  
erhältlich.

**Wir suchen: Sponsoren, Spen-  
der/innen, Läufer/innen und  
Personen und Gruppierungen,  
die sich bei der Durchführung  
des Laufs engagieren wol-  
len.** Bitte melden Sie sich unter  
Telefon (0 72 51) 80 08 17 oder  
[presse@caritas-bruchsal.de](mailto:presse@caritas-bruchsal.de)



**Die Caritas-Altenhilfe-Stiftung**  
hat zum Ziel, Initiativen und Pro-  
jekte für alte Menschen zu för-  
dern, die weder vom Staat noch  
von der Kirche finanziert werden.  
Jede Spende oder Schenkung  
hilft, die Lebensqualität alter  
Menschen zu verbessern. Da  
das Vermögen der Stiftung  
unangetastet bleibt und nur die  
Erlöse für die Stiftungsaufgaben  
verwendet werden, ist die Stif-  
tung eine Möglichkeit, über das  
eigene Leben hinaus Spuren zu  
hinterlassen.

Wenn Sie mehr wissen oder  
Informationsmaterial erhalten  
wollen, sprechen Sie mit Frau  
Ulrike Steinbach,  
Tel. (0 72 51) 80 08 37.

**Caritas-Altenhilfe-Stiftung**  
**Kto-Nr. 307 00,**  
**Sparkasse Kraichgau,**  
**BLZ 663 500 36**

## Bruchsaler Tafel

### Tafelfiliale in Philippsburg - ein Jahr später

Im Herbst 2009 eröffnete in Philippsburg die vierte Ausgabestelle der Bruchsaler Tafel. Nach einem Jahr können die Verantwortlichen „leider“ eine positive Bilanz ziehen, wie Tafelleiter Dennis Stahn berichtet. „Zwar ist eine Tafel immer ein Armutszeugnis für eine Gesellschaft, doch wir können feststellen, dass wir in Philippsburg auf eine breite Resonanz gestoßen sind und, dass unsere Kunden und die Stadt der Tafelfiliale sehr positiv gegenüber stehen.“

In ihrem ersten Jahr stellte die Philippsburger Filiale insgesamt 360 Ausweise für Einzelpersonen und Familien aus, dies entspricht ca. 900 Menschen, die drei mal wöchentlich über den Laden in der Udenheimer Straße 2 versorgt werden. Insgesamt haben die Bruchsaler Tafel, die 2005 eröffnet wurde, und die Filialen in Kirrlach (2007) und Bad Schönborn (2008) über 1 400 Ausweise ausgestellt und versorgen somit über 4 200 Personen im nördlichen Landkreis.

Von Anfang an konnten die Kunden in Philippsburg nicht nur gespendete Lebensmittel, sondern auch Haushaltswaren, Second Hand Kleidung und Kleinföbel erwerben. Zudem gibt es immer wieder besondere Aktionen. So denkt Dennis Stahn gerne an die Aktion Schulstart im September zurück. „Mit Unterstützung des Globus Warenhauses in Wiesental sowie privater Spender konnte unser Philippsburger Tafelteam rund 20 Kinder aus bedürftigen Familien für den Schulstart ausrüsten,“ erzählt Stahn. „Die Kinder aus dem Caritas Kindergarten Rheinhausen bastelten die Zuckertüten für die Schulanfänger, die



Unsere *caritas-mail* erscheint viermal pro Jahr (Auflage: 1000). Interessierte können sie *kostenlos* bei uns anfordern. Falls Sie sie als pdf-Dokument oder Link erhalten möchten, senden Sie bitte eine Email an [presse@caritas-bruchsal.de](mailto:presse@caritas-bruchsal.de) oder rufen Sie sie auf [www.caritas-bruchsal.de](http://www.caritas-bruchsal.de) ab. Die nächste Ausgabe erscheint im März 2011.

### Impressum

Herausgeber der *caritas-mail*:  
**Caritasverband Bruchsal e.V.**  
 Friedhofstraße 11, 76646 Bruchsal  
 Fotos, Gestaltung und Texte: Nadia Ries, Birgit Schweikert  
 sowie gemäß namentlicher Kennzeichnung

wir mit einer Geldspende vom Kindergarten auch großzügig füllen konnten.“ Zusammen mit Anne Koch konnte Stahn die Schultüten überreichen und freute sich über strahlende Kindergesichter. Derzeit läuft eine Aktion, um Kindern aus bedürftigen Familien ein glückliches Weihnachtsfest zu ermöglichen. „Natürlich sind wir immer auf Spenden angewiesen,“ erklärt auch Ulrich Ellinghaus, der ehrenamtliche Leiter der Bruchsaler Tafel, die mit ihren Filialen ein Gemeinschaftsprojekt der Arbeitsgemeinschaft der Tafelläden im Landkreis Karlsruhe ist. Diese Kooperation besteht aus dem Caritasverband Bruchsal, dem Deutschen Roten Kreuz Kreisverband Karlsruhe und dem Diakonischen Werk im Landkreis Karlsruhe.

Ab und zu könne man – zum Glück, wie Ellinghaus betont - kleinere und größere Geldspenden entgegen nehmen. So überreichten zwei Mitarbeiterinnen von Kreuz und Quer e.V. kurz vor dem ersten Geburtstag der Philippsburger Filiale einen



Zwei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen des Vereins Kreuz und Quer aus Stutensee überreichen der Tafel einen Scheck über 500 Euro.

Scheck in Höhe von 500 Euro, die aus dem Erlös des vereinseigenen Gebrauchtwarenladens in Stutensee-Spöck kamen. „Mit Spendengeldern decken wir unsere Unkosten wie Ladenmiete, Benzin für die Tafelfahrzeuge und Nebenkosten wie Wasser und Strom,“ erklärt Stahn, denn die Tafeln tragen sich selbst. Auch die geringen Verkaufspreise der Waren (in der Regel 10 Prozent des regulären Discounter Verkaufspreises) tragen dazu bei. „Unsere Kunden wollen keine Almosen, sie möchten einkaufen gehen, wie andere Menschen auch,“ so Ellinghaus. „Sie möchten selbst wählen können, für was sie ihr geringes Einkommen einsetzen und werden von uns würdig, freundlich und herzlich bedient – wie in jedem anderen Einkaufsladen“. Wer die Tafeln im nördlichen Landkreis Karlsruhe unterstützen will, kann eine Spende auf das Konto 7038137 bei der Sparkasse Kraichgau (BLZ 663 500 36) überweisen.

Bei der Aktion Schulstart konnte das Tafelteam in Philippsburg mit Hilfe von Spendern und dem Kindergarten 20 Kinder für den Schulanfang ausstatten.

### Unser Spendenkonto:

**Konto Nr. 4987 bei der  
 Sparkasse Kraichgau  
 BLZ 663 500 36**